



Für eine bedürfnisorientierte Gesundheitsversorgung

# Barrieren abbauen & Chancen schaffen

für die Behandlung von Krebspatient:innen  
mit Migrationshintergrund

24.02.2025 | Ab 18:00 Uhr | Haus des Sports  
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg

**Veranstaltung für Behandelnde und Interessierte**

## Sehr geehrte Kolleg:innen und Interessierte,

wir laden Sie herzlich zu unserer Netzwerkveranstaltung ein, um uns mit Ihnen über die niedrigschwellige onkologische Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund auszutauschen.

Spezifische Herausforderungen können beispielsweise kulturelle und sprachliche Barrieren oder die edukative Benachteiligung sein – gemeinsam möchten wir diese und weitere Barrieren abbauen und Chancen schaffen.

Freuen Sie sich auf eine lebhafte **Podiumsdiskussion**, bei der Akteure aus verschiedenen Bereichen über die Herausforderungen und Perspektiven einer bedürfnisorientierten Gesundheitsversorgung diskutieren.

Im Anschluss an das Programm laden wir Sie zu einem **Fingerfood-Buffer** ein. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre **auszutauschen und zu vernetzen**.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unserem Auftaktmeeting willkommen zu heißen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft einer kultursensiblen und barrierefreien Versorgung in der Onkologie zu gestalten.

Im Namen des gesamten Projektteams

Prof. Dr. Carsten Bokemeyer  
PD Dr. Faik Güntaş Uzunoğlu  
PD Dr. Marianne Sinn

## Programm

- 18.00 Uhr **Begrüßung**  
Rüdiger Hintze  
Marianne Sinn  
Güntac Uzunoglu
- 18.15 Uhr **Keynote-Vortrag Migration & Gesundheit**  
Sidra Khan-Gökkaya
- 18.40 Uhr **Das Projekt „Türkischsprachige Onko-Lots:innen“ (TOL-Projekt)**  
Neslihan Güzelsoy  
Ferda Canal  
Demet Dingoyan
- 19.00 Uhr **Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfalt in der Krebsbehandlung: Perspektiven diskutieren und gemeinsam Chancen gestalten“**  
Hayriye Oguz  
Franziska Holz  
Ines von Lossow  
Christopher Kofahl
- Ab 19:45 Uhr **Buffet und Austausch**

---

Moderatorin: Avin Hell,  
Referentin für Patient:innenbeteiligung UCC Hamburg

---



Unser Ziel ist es, sprachliche und kulturelle Barrieren abzubauen und türkischsprachigen Krebspatient:innen Zugang zu onkologischer Spitzenmedizin zu ermöglichen. Perspektivisch soll das Konzept auf weitere Sprachen ausgeweitet werden, sodass der kulturelle Hintergrund keine Hürde für die Chancengleichheit in der Behandlung darstellt.

PD Dr. Faik Güntaş Uzunoğlu



Die Begleitung in der Muttersprache schafft Vertrauen und erleichtert den Therapieprozess. Wir möchten, dass Patient:innen und Angehörige jederzeit gut über ihre Therapien und begleitende Angebote informiert sind.

PD Dr. Marianne Sinn

## Referent:innen

### Ferda Canal

UCC Hamburg Lotsin, UCC Hamburg

### Dr. Demet Dingoyan

Wissenschaftliche Begleitevaluation  
Institut für Med. Soziologie, UKE

### Neslihan Güzelsoy

Projektmanagerin, UCC Hamburg

### Avin Hell

Referentin für Patient:innenbeteiligung, UCC Hamburg

### Rüdiger Hintze

FHH, Sozialbehörde – Amt für Gesundheit  
Leiter der Abteilung Sucht, Gesundheitsförderung und  
-berichterstattung, Bioethik

### Franziska Holz

Leiterin Hamburger Krebsgesellschaft (HKG)

### Dr. Sidra Khan-Gökkaya

Vorstandsbeauftragte für Migration, Integration und  
Anti-Rassismus, UKE

### Dr. Christopher Kofahl

Wissenschaftliche Begleitevaluation  
Institut für Med. Soziologie, UKE

### Hayriye Oğuz

BRCA- Netzwerk e.V. – Standort Hamburg, Bundesweite  
Migrationsbeauftragte des BRCA- Netzwerk e.V.

### PD Dr. Marianne Sinn

Projektleitung, UCC Hamburg

### Ines von Lossow

Patientenbegleitung AOK Rheinland/Hamburg

### PD Dr. Güntaç Uzunoğlu

Projektleitung, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax-  
chirurgie, UKE

## Kontakt

Hubertus Wald Tumorzentrum  
Universitäres Cancer Center Hamburg  
(UCC Hamburg)  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

### Anreise

Haus des Sports  
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg



So erreichen Sie das Haus des Sports:  
Bus & U-Bahn: Haltestelle Schlump (U1, U3)  
S-Bahn: Haltestelle Sternschanze (S2, S5)

---

2 Fortbildungspunkte der Ärztekammer Hamburg

---

Das Projekt wird gefördert von der Deutschen Krebshilfe.